

den Kontingentierungsvorschriften gegenüber ganz gleich, denn dieser Unterschied ist in diesen Bestimmungen und auch in den Branntweinsteuergesetzen überall nirgends berührt und hervorgehoben.

Bölle.

Wie in der letzten Plenarsitzung der Handelskammer für den Reg.-Bez. Münster mitgeteilt wurde, hat der Verband rheinisch-westfälischer Baumwollspinner an den wirtschaftlichen Ausschuss zur Vorbereitung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen eine Eingabe gerichtet, in welcher er einen Tarif für Baumwollgarn als Grundlage für die Ausarbeitung eines neuen autonomen Tarifs empfiehlt. Der von dem Verein vorgeschlagene Tarif sieht gegenüber dem vertragsmäßigen Tarif eine Erhöhung und größere Staffelung der Zollsätze für die Nummern über 45 hinaus vor. Der Verein wünscht ferner, daß bei

dem etwaigen Abschlusse eines neuen Handelsvertrages England nur die beschränkte, Baumwollgarne ausschließende Meistbegünstigung gewährt würde und für Baumwollgarne gegenüber England wieder der autonome Tarif von 1879 bis zur allgemeinen Revision des Zolltarifs in Kraft treten möge. Die Handelskammer beschließt, dem Ausschusse für Textilindustrie unter Zuziehung einer größeren Zahl von nicht der Handelskammer als Mitglieder angehörenden Sachverständigen der Baumwoll-Spinnerei und -Weberei die Sache zur Berathung zu überweisen.

— Es wird in sehr eingehende Erwägung gezogen werden müssen, ob es mit Rücksicht auf die Zollrevisionen und Zollabfertigungen rathsam und ausführbar erscheinen möchte, den ohnehin schon complicirten Baumwollgarn-Tarif noch complicirter zu gestalten. D. Red.

Meinungsantausch.

Die Zeitschrift des Vereins badischer Finanz-Assistenten bringt auf unsere offenen Fragen in Nr. 12 vom 31. März dieses Jahres auf S. 92, in ihrer April-Nummer S. 61 folgende Antworten.

1. Baselin von butterartiger Konsistenz ist nach S. 470 des amtlichen Waarenverzeichnisses der Zolltarifposition 26 i zugewiesen. Nach Seite 49 des Zolltarifs ist die Tara für Waaren der Nr. 26 i beim Eingang in Fässern auf 13% festgesetzt, wobei nur für Paraffin in Fässern eine Ausnahme-Tara von 9% vorgesehen ist. Die Tara für Baselin in Fässern beträgt hiernach 13%.

2. Petroleum ständer der beschriebenen Art unterliegen nach S. 42/43 des Waarenverzeichnisses als grobe Gefäße

nicht Eisenblechware der Tarifposition 6 e 2 betta und dem Zollsatz von 10 M., da nach Anmerkung 2 Abs. 5 zu Eisenwaren (W.B. S. 101) „ein glatter (gepackelter) Delfarbenanstrich als Firnis angesehen“ wird.

3. Schiffschoner sind im amtlichen W.B. S. 235 namentlich aufgeführt unter der technischen Bezeichnung:

„Korkfen der (negartig umstrickte Korkstücke zur Verhütung der Reibung anlandender Schiffe) pos. 13 f, Zollsatz 10 M.“

Der Umstand, daß nach obiger Beschreibung statt der Korkstücke Rohrstücke die Einlage bildeten, wird auf die Tarifierung ohne Einfluß bleiben.

Entziehung der Abgaben.

Die „Australische Post“ schreibt:

Ein eigens zum Schmuggeldienst erbautes Schiff ist immerhin heutigen Tages eine Neuheit. Ein solches Fahrzeug wurde durch die australischen Zollbehörden weggenommen. Das Schiff, die Phos (1552 Tonnen), Kapitän S. B. Johnston, auf dem Wege von Hamburg nach Melbourne begriffen, wurde bald nach dem Eintritt in den Melbourn Hafen von Detectives erstürmt, die dasselbe in systematischer Weise durchsuchten, wobei eine ungeheure Menge nicht deklarirter, zollpflichtiger Waaren die in einer Reihe sonderbarer Behältnisse versteckt gewesen, zu Tage gefördert wurden. Das Schiff war vollständig wie der Tisch eines Taschenspielers eingerichtet. Ueberall falsche Fächer, falsche Wände, falsche Böden, selbst aus der Kambrüse des Schiffskochs wurden große Mengen Cigarren, Taback und Spirituosen hervorgezogen, die Reis-, Zucker- und Erbsen-Behälter, alle hatten doppelte Böden. Ganz besonders war die Kapitänskajüte

ein Meisterstück der Gaukelkunst. Spiegel, Schränke, alles diente dazu, steuerpflichtige Gegenstände zu verbergen. Der Kapitän war Mitbesitzer des Schiffes und hatte persönlich den Bau desselben überwacht. Angesichts der bedeutenden Quantitäten der Waaren, die mit Beschlag belegt sind, hat die Regierung die ganz außergewöhnliche Maßnahme getroffen, das Schiff als Sicherheit für die schwere Geldstrafe, die dem Schmugglerkapitän auferlegt wurde, zu behalten.

— Wir bemerken dazu, daß die Wegnahme des Schiffes durchaus keine ungewöhnliche Maßnahme ist. Die Zollgesetze ziemlich aller Länder, auch die deutschen, schreiben die Confiscation der zum Schmuggel benutzten Transportmittel vor und kommt es mithin auch bei uns vor, daß zu solcher Confiscation geschritten werden muß. Im Jahre 1885 wurde in Rügenwalde ein Schiff, in welchem ein heimliches Doppelschott angebracht, worin dänischer Kautabak verborgen war, ebenfalls confiscirt.

Personalien.

Preußen.

gestorben:

Schroeder HAK in Kreuznach.

pensionirt:

v. Stoich RegMth in Köln,

Barée Adv in Hildesheim,

Schneider HAK Adv in Potsdam,

Bayen " in Wandsbeck.

Stein " in Prenzlau,

Stephany PrStSchr KanzlMth in Stettin,

Schulz " in Stettin,

Vibbert HAK HAKSchr in Magdeburg,

Hoffmann " " Kiel,

Schlüter " " Kiel,

Kraft Reg I RegMth in Eckernförde,

Schaudinn StG I in Rast,

Plettsche " in Rybnik,

Klein " in Lauenburg,